



Spannung und Energie: Maria Rosa tanzt Flamenco.

Matwijow

Göttinger Tageblatt
Magazin
29.08.2000

KONZERT / „Fiesta Española“ in Duderstadt

Koketterie, Stolz und Feuer

In Spanien versteht man anscheinend seit jeher, sehr kultiviert zu tändeln. Auch wer nicht des Spanischen mächtig ist, hört es in den Liebesliedern. In schönster musikalischer Renaissance-Ordnung stecken Koketterie und Feuer, Stolz und galante Höflichkeit. Das führte das Ensemble United Continuo Service mit Musikalität und guter Bühnenpräsenz vor in seiner „Fiesta Española“ in der Duderstädter Konzertreihe „Klassik am Teich“. Die Musiker aus Hannover verbinden Lieder und Tänze aus dem 16. und 17. Jahrhundert mit modernem Flamenco.

Man hätte sich wünschen können, in einem intimeren Rahmen auf diese Formation zu tref-

fen als mit Blick weit über den Obertortteich hinweg. Doch die spätsommerliche Atmosphäre entschädigte für mangelnde Nähe zu den Musikern.

Optischer Magnet

Zumal bald eine Frau kam, die durch ihre Spannung, Energie und Eleganz alle Distanz vergessen ließ: die Tänzerin Maria Rosa. Zur Gitarre und zur Guitarra Española (Thomas Boysen und Bernward Jaime Rudolph), zur Vihuela da Arco, Viola da Gamba und Violone (Jörg Meder), zu Percussion (Hilko Schomerus) und zum herrlich klaren und bewegenden Gesang von Mercedes Hernandez tanzte sie Flamenco.

Manches von den Liedern und Instrumental-

stücken von Diego Ortiz, von Gaspar Sanz oder Juan de Enzico ist virtuos. Anderes ist von beschwörender Ruhe oder heiterer Gelassenheit. Brillant, locker und hervorragend kommunikativ bringen die Musiker diese Stücke und die des Gitarristen Rudolph über den Teich. Ihr optischer Magnet ist Maria Rosa. Bis in die Fingerspitzen aufgeladen und belebt, tanzt sie so musikalisch und sicher, gerade heraus und selbstbewusst, dass jegliche martialische Flamenco-Miene überflüssig wird.

Ein prachtvolles Feuerwerk beendete den schönen Spätsommerabend. Können wir das „spanische Fest“ nicht nochmal feiern – dann etwas näher dran?

Julia Wabren